

IM:DIALOG – Ein Kunstprozess von Michael Weisser

Projekt im Syker Vorwerk - Zentrum für zeitgenössische Kunst, 2013

Ergebnisse der Kooperation mit dem Gymnasium Syke, 10. Klasse unter der Leitung des Kunstlehrers Matthias Radeck.

Ein "Künstler", seine Arbeit und seine Wirkung in der Gesellschaft wird von den 19 SchülerInnen im Alter von 15-16 Jahren wie folgt beschrieben:

Die beiden Aussagen, dass der Künstler kreativ ist und Kreativität die Voraussetzung für Kunst ist, erhielten deutlich die meisten Nennungen.

Der Künstler wird beschrieben als:

in sich gekehrt, lebt zurückgezogen und ziemlich einsam. Er lebt unter weniger Druck, ist unabhängig, lebt als Freigeist. Sein Leben ist abwechslungsreich. Er sucht nach Inspiration, reist viel, sammelt Ideen, sieht die Welt nicht rational, sieht sie anders als andere.

Dem Künstler ist wichtig:

sich frei zu entfalten, seine eigene Welt zu schaffen, den Menschen etwas mitzuteilen. Er sucht nach neuen Erfahrungen, verarbeitet Gedanken und bringt sie zum Ausdruck. Er möchte zum Nachdenken anregen und inspirierend wirken.

Die Vision des Künstlers:

viele träumen davon, einmal berühmt zu werden.

Die Wirkung des Künstlers:

Er betreibt eine besondere Form von Kommunikation, er inspiriert Menschen, die Menschen finden ihn interessant.

Die soziale Situation des Künstlers:

Er steht außerhalb der Gesellschaft, wird von vielen nicht wahr genommen, seine Arbeit wird von der Gesellschaft nicht als "richtige" Arbeit im Sinne eines Berufes angesehen, er gilt als Paradiesvogel.

Die ökonomische Situation des Künstlers:

Der Künstler hat kein festes Einkommen, er hat nicht genügend Geld, lebt vom Verkauf seiner Arbeit und von Kursen. Für viele ist Kunst ein Zweitberuf.

Zum Wesen von Kunst wird gesagt, dass sie Gedanken und Gefühle ausdrückt, dass sie grenzenlos und wirklich frei ist und dass jedes Land seine eigene Kunst zeigt.